

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 12

Artikel: Beidseits der Limmat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beidseits der Limmat

Die herbe Zürcherin

Im Archiv bin ich dieser Tage auf eine ältere Abhandlung Hanna Willis über das Wesen der Zürcherin gestoßen und habe herausgepickt: «Die Zürcherinnen strahlen nicht die ruhige Gelassenheit der Bernerin, oder die leise barocke Festfreudigkeit der Luzernerin aus. Sie sind, will man einen Vergleich von jenseits des Ozeans herbeiziehen, die New Yorkerinnen unter den Schweizerinnen.

Die Herbheit und Gradheit ihres Wesens fasziniert den Außenstehenden. Die Zürcherin gleicht ein wenig einem Türgel, der beim ersten Biß eher trocken schmeckt und der seine verhaltene Süße und den Honiggeschmack erst offenbart, wenn man ihn ganz sachte auf der Zunge zergehen läßt.»

Schlaumeier

Ein Auswärtiger sitzt in einem Zürcher Coiffeursalon, läßt sich rasieren. Haarschneiden wäre auch überfällig, tönt der Coiffeur diskret an, und recht hat er. Der Kunde winkt ab: «Es hät kä Wärt, Si chömmers jo doch nid esoo schniide, wienis gern hetti!»

Der Coiffeur wehrt sich, leicht gekränkt, zeigt auf seine Diplome, erzählt, wie lang er schon im Métier sei, wem unter anderem er schon die Haare ...

«Also guet», lenkt der Auswärtige schließlich ein, «schnidezmer halt dHoor au no, aber ich säg Ine nu eis: Si chömmers nid esoo schniide, wienis gärn hetti.»

«Jedi Garantii», protestiert der Coiffeur, «das ichs chan; also: wie hettezis gärn gschnitte?»

«Graatis!»

Begegnung

Der ehemalige Zürcher Regierungsrat Adolf Streuli sah, als er, ein Bub damals, im Nachbardorf Medzizin für eine kranke Kuh holen mußte, einen großen exotischen Vogel, den ersten Papagei seines Lebens. Lange starrte er das Tier an, bis dieses ihn vom Balkon herunter mit dem Wort «Gaggelari» begrüßte, worauf er, der Streuli, betroffen darüber, daß ein sprechender Vogel auch noch zur rechten Zeit über das passende Wort verfüge, begossen weitergegangen sei und sich nicht mehr umgedreht habe. fh



W. Büchi

UNO-Beamte in Genf treiben schwunghaften Handel mit Whisky

Mitglied der Genfer Abrüstungskonferenz gibt hochgeistiges Interview